

F-und-B-Übung 1994

Beeindruckende Leistungen der Feuerwehren des Bezirkes und anderer Hilfeeinrichtungen bei Übungen in Edelschrott und Bärnbach

Zu einem eindrucksvollen Leistungsbeweis gestalteten sich die am vorvergangenen Samstag in Edelschrott (beim Sägewerk Penz) und in Bärnbach (bei Firma Remus) durchgeführten „Proben für den Ernstfall“ bei der F-und-B-Übung 1994 des Feuerwehrbezirkes Voitsberg. Zweigeteilt brachte diese umfangreiche Übung auch deutlich die exakte Alarmierung, die rasche Einsatzbereitschaft und die konsequente und zielführende Ausführung aller zugeteilten Aufgaben zum Ausdruck.

Übungsannahme I: Wirtschaftsgebäudebrand in Edelschrott

Hier lag die Annahme zugrunde, das Wirtschaftsgebäude beim Anwesen Sägewerk Penz am Oberen Herzogberg, Gemeinde Edelschrott, stehe in Brand. Das in geringem Abstand bestehende, größtenteils in Holzbauweise errichtete Einfamilien-Wohnhaus war ebenso zu sichern wie die riesigen Betriebsobjekte des Sägewerkes. Erschwerend kam hinzu, daß sich im Wirtschaftsgebäude der Rinderstall befand, dort an die 100 NutZRinder untergebracht waren und außerdem zur weiteren Löschhilfe als Wasserbezugsstelle nur der aus Richtung Hirschegg führende Bach zur Verfügung stand.

Über die Funkleitstation „Florian Voitsberg“ wurden binnen weniger Minuten die Wehren Edelschrott, Pack, Hirschegg, Modriach, bei Zufahrt über die Südautobahn auch die Wehren Mooskirchen, Ligist und Steinberg sowie Söding mit Tanklöschfahrzeug bzw. Pumpe zum Einsatzort abberufen.

Die Einsatzleitung war beim stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Mooskirchen, OBI Anton Rothschedl, in bewährten Händen. Ihm war es ein leichtes, entsprechend zu koordinieren, eine rund eineinhalb Kilometer lange Schlauchleitung bis zur Brandstelle legen zu lassen und dann zur eigenen und zur Freude des Besitzerehepaares und zahlreich anwesender Ehrengäste das Kommando „Wasser marsch!“ geben zu können.

Neben LBD Karl Strablegg durften sich auch Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, sein Stellvertreter BR Gustav Scherz, LAbg. Karl Schuster, EOBR Josef Schlenz, Abschnittsarzt Dr. Franz Stütz, Bezirksschriftführer OV Engelbert Huber, Bezirkspressereferent EHBI Franz Steinscherer, als Vertreter des Rötten Kreuzes Bezirksstellenleiter Günther Aigner und Bezirksrettungskommandant August Bäck sowie Gendarmerie-Chefinspektor Konrad Wipfer und Gendarmeriepostenkommandant Al Bruno Scheer von der raschen Einsatzbereitschaft und der zielstrebigten Arbeit aller im Einsatz befindlichen Wehren überzeugen.

Nach den durch Überwindung der beachtlichen Höhendifferenz erschwerten Aufräumarbeiten brachte Familie Penz ihre Anerkennung für die vorbildlich erbrachten Leistungen mit einer Einladung zur leiblichen Stärkung bei unwirtlichen Bedingungen – naßkaltem Wetter, starkem Nebel – in ganz ausgezeichnete Weise zum Ausdruck.

Übungsannahme II: Brand im Erzeugungsbetrieb Remus in Bärnbach

Dieser großangelegten Übung lag die Annahme eines Brandes im Bereich des Lagers zugrunde, wobei das Vorhandensein gefährlicher Stoffe ebenso eingeschlossen war wie das Aufspüren von strahlungsaktivem Material (Abgrenzung der Gefahrenstelle, Einsatz des ABC-Trupps Betriebsfeuerwehr Stölzle Köflach und Betriebsfeuerwehr ÖDK Voitsberg) und der Verdacht bestand, daß Mitarbeiter eingeschlossen seien (Einsatz von schwerem Atemschutz und Sanität – 16 Jungfeuerwehrmänner stellten sich als Statisten zur Verfügung). Als Aufgabe für die Rettungshundebrigade war das Suchen von versprengten Personen im naheliegenden Wald vorgegeben. Die er-

forderliche Löschwasserversorgung war über Tanklöschfahrzeuge und Legen einer Schlauchleitung zur Kainach geplant.

F-und-B-Kommandant ABI Franz Gehr stellte die Ehrengäste den Betriebsinhabern der Firma Remus, anwesenden Mitarbeitern und Betriebsratsvorsitzenden kurz vor, dankte sehr herzlich für die Möglichkeit, diese Übung auf dem Firmengelände durchführen zu dürfen und gleichzeitig auch für die gebotene Unterstützung bzw. das freundliche Entgegenkommen in allen Vorbesprechungen und am Tage der Übung selbst.

Die Firmeneigentümer wiederum brachten ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß eben gerade die Firma Remus für diese umfangreiche Übung vorgesehen und ausgewählt worden war und hofften ebenso wie die anwesenden Ehrengäste, daß der Übung möglichst nie ein Ernstfall folgen möge.

Für eine stärkende und wärmende Überraschung wurde durch die Firmenleitung auch in dankenswerter Weise gesorgt.

Über die Feuerwehr-Einsatzzentrale „Florian Voitsberg“ wurden dann die einzelnen Wehren, das Rote Kreuz Voitsberg und die Rettungshundebrigade alarmiert und zum Einsatzort abkommandiert.

Es bot sich den zahlreich anwesenden Damen und Herren ein anschauliches, eindrucksvolles Bild, eines, das im Ernstfall nicht anders sein könnte. Einsatzfahrzeuge aus allen Teilen unseres Bezirkes kamen rasch zur Einsatzstelle und nahmen nach Meldung an den Einsatzleiter ABI Franz Gehr ihre freiwillig übernommene „Arbeit“ rasch und konsequent auf. Binnen weniger Minuten waren die ersten Einsatzkräfte mit Löschwasser aus zwei Hydranten „marschbereit“, wurden Versorgungsleitungen von der Kainach gelegt, nahmen sich ABC-, Sanitäts- und Atemschutztrupps die ihnen gestellten Aufgaben an, war das Rote Kreuz mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort, und trafen auch die Mitglieder der Rettungshundebrigade vor Ort ein.

Als Ehrengäste wohnten der F-und-B-Übung in Bärnbach wiederum LBD Karl Strablegg, für das Bezirksfeuerwehrkommando weiters OBR Erwin Draxler, BR Gustav Scherz, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug, die Abschnittsbrandinspektoren Anton Kranzelbinder und Ewald Raudner, Bezirksschriftführer OV Engelbert Huber, EOBR Josef Schlenz, Bezirkspressereferent EHBI Franz Steinscherer, Ehrenmitglied EHBI Otto D'Isep, BR Ing. Günther Binder von der Landesfeuerwehrschule Lebring und folgende Ehrengäste teil: LAbg. Karl Schuster, Bürgermeister Karl Neuhauser, dessen Erster Vizebürgermeister Emil Hochreiter und Zweiter Vizebürgermeister Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, Pfarrer Mag. Dr. Zeck, vom Roten Kreuz Voitsberg Bezirksstellenleiter Günther Aigner und Bezirksrettungskommandant August Bäck, als Vertreter der Gendarmerie Chefinspektor Konrad Wipfler, Postenkommandantstellvertreter Rupert Winterleitner und Werner Acham sowie Zivilschutzverband-Bezirksstellenleiter Dr. Leopold Krenn.

Abschließende Übungsbesprechung

Die die Übung abschließende Übungsbesprechung wurde im Stadion Bärnbach vorgenommen. Getrennt nach Feuerwehrabschnitten traten die 386 an der Übung beteiligten Wehrmitglieder an, erstattete Einsatzleiter ABI Franz Gehr an den Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Erwin Draxler und dieser wiederum an LBD Karl Strablegg Meldung über 445 zur Schlußbesprechung angetretene Übungsteilnehmer.

Einsatzleiter ABI Franz Gehr dankte sehr herzlich für die ausgezeichneten Leistungen bei dieser Übung, allen Ehrengästen für ihre

Anwesenheit und brachte auch zum Ausdruck, daß mit dieser Übung die große Schlagkraft und Einsatzbereitschaft im Bezirk Voitsberg dokumentiert werden konnte.

OBR Erwin Draxler freute sich besonders über die sehr guten Übungsabläufe in Edelschrott und in Bärnbach, über die zahlreiche Teilnahme trotz nicht einladender Witterung. Aber, so Draxler, auch im Ernstfall könne man sich eine gute oder bessere Wetterlage weder aussuchen, noch wünschen. Der Dank der Bezirksfeuerwehrkommandanten galt neben allen Wehrmitgliedern den verantwortlichen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott für die Übung in dieser Gemeinde, OBI Ewald Pulko für die bei der Firma Remus, auch den anwesenden Ehrengästen, dem Roten Kreuz, der Gendarmerie und nicht zuletzt der Rettungshundebrigade, in besonderer Weise aber LBD Karl Strablegg, der immer um bestmögliche Unterstützung für die F-und-B-Bereitschaft bedacht war und ist.

In seinem Grußwort stellte der Landesbranddirektor einen ausgezeichneten Übungsverlauf trotz der Unbilden des Wetters fest. Gerade da, so Strablegg, zeige sich, wie wertvoll die Schutzzüge der Einsatzkräfte sind bzw. sein können. Dann kam LBD Strablegg auf die gesetzlich vorgesehenen Verpflichtungen zur Aufstellung und Ausstattung der F-und-B-Bereitschaft zu sprechen und erwähnte besondere Einsätze im eigenen und in anderen Bezirken in den letzten Jahren. Damit aber im Ernstfall beste Leistungen möglich sind, ist eine Übungstätigkeit erforderlich und diese Übung zeigte, daß mit den Einsatzkräften in unserem Bezirk Voitsberg immer und stets zu rechnen ist. Der örtliche und der überörtliche Schutz ist damit, was sich heute wieder gezeigt hat, voll gewährleistet. Deshalb der Dank von LBD Karl Strablegg an die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses, an den F-und-B-Kommandanten ABI Franz Gehr, natürlich an alle Wehrmitglieder und die Mitglieder der bei dieser Übung auch im Einsatz befindlichen Einsatzeinrichtungen.

Der Bürgermeister der Stadt Bärnbach, Karl Neuhauser, dankte herzlich für die Wahl der Stadt Bärnbach für die diesjährige Übung, zeigte sich begeistert von den ausgezeichneten Leistungen aller Übungsteilnehmer. Alle Zweifler, so der Bürgermeister, hätten gut daran getan, sich diese Übung anzusehen, um damit feststellen zu können, daß alle Aufwendungen für die verschiedenen Einsatzeinrichtungen von entscheidender, von wertvoller Bedeutung sind. Gleichzeitig auch der allgemeine Dank des Bürgermeisters für die stete Bereitschaft aller Einsatzkräfte.

Verbleibt noch, über die eingesetzten Geräte zu berichten. Es standen im Einsatz: 14 Tanklösch- und 29 Löschfahrzeuge, 8 sonstige Fahrzeuge, die Bezirks-Drehleiter, 15 Tragkraftspritzen, 6 Suchtrupps mit 18 Geräteträgern, 5 Innenangriffe mit 15 Geräteträgern, 24 Strahlrohre, die beiden vorerwähnten ABC-Trupps, das Sanitätszelt, die Feldküche zur anschließenden Versorgung aller Übungsteilnehmer. Zu verlegen waren 7 Zubringerleitungen B (3220 m), 600 m C-Schläuche und 560 m Hochdruckschläuche, insgesamt Schlauchleitungen mit einer Länge von 4380 Metern.

Neun Personen wurden von den Suchtrupps geborgen, zur ärztlichen Versorgung übergeben.

Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft in den einzelnen Löschbereichen unseres Bezirkes wurde diese Übung so geplant, daß 8 Tanklöschfahrzeuge für eventuelle Einsätze in ihren Standorten in Bereitschaft gehalten wurden. Im Einsatz standen auch die Mitarbeiter des Versorgungs- und Verpflegszuges (16 Mann), jene vier der Atemschutzwerkstätte und die Diensthabenden bei „Florian Voitsberg“.

Eine echte Probe für den Ernstfall fand mit der verdienten leiblichen Stärkung aller Übungsteilnehmer im Rüsthaus der Stadt Bärnbach ein nettes, ein kameradschaftliches Ende. Herzlicher Dank an alle, die sich um einen reibungslosen Ablauf der F-und-B-Übung 1994 bemühten und damit zum Ausdruck brachten, daß die Hilfe für unsere Mitbewohner im Ernstfall gewährleistet und sichergestellt ist. hu